


**Drei Gemeinden in der Kirche in Essen-Überruhr und die weiteren Gemeinden des Bezirks Ruhr-Mitte per IPTV erlebten am Mittwochabend, dem 5. August 2026 einen Gottesdienst mit Bezirksapostel Stefan Pöschel.**

"Manchmal erleben wir, dass sich Verhältnisse sehr schnell ändern." Mit dieser Aussage leitete der Bezirksapostel seine Predigt ein und bezog sich auf das Chorlied, in dem von Freude, Seligkeit und Geborgenheit die Rede war. Es sei nicht ungewöhnlich, dass von diesen positiven Gefühlen sehr schnell nicht mehr viel übrig bleibe, wenn sich Umstände ändern und wir die Unvollkommenheiten der Schöpfung zu spüren bekommen.

**Wo ist Jesus?**

Auch die Jünger Jesu haben eine solche Situation erlebt, fuhr Bezirksapostel Pöschel fort und leitete damit auf das Bibelwort aus Markus 6.50 und 51 über: "Aber sogleich redete er mit ihnen und sprach zu ihnen: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht! Und er stieg zu ihnen ins Boot, und der Wind legte sich." Die Jünger hatten gerade die Bergpredigt Jesu erlebt, waren Zeuge des Wunders der Speisung der 5.000 geworden und sahen die Begeisterung der Menschen, die Jesus zum König machen wollten. In dieser Situation sagte Jesus den Jüngern, dass sie auf ein Boot gehen sollten, während er selbst auf einen Berg ging, um zu beten. In der Nacht kam es auf dem See zu einem starken Sturm, gegen den die Jünger in ihrem Boot nicht ankamen. Aus der Freude und Begeisterung heraus fanden sich die Jünger in einer Situation der Angst, und die Frage kam auf "Wo ist Jesus?"

"Jeder von uns kennt diese Lebens- und Glaubensverhältnisse. Gerade noch in der Nähe Jesu, dann mitten in der Nacht mit Gegenwind und ohne Orientierung; es geht nicht mehr vorwärts." so der Bezirksapostel. Wie bei den Jüngern könne dies auch bei uns zu der Angst führen, in den Verhältnissen unterzugehen. Dann stelle sich auch uns die Frage: "Wo ist Jesus?" Bezirksapostel Pöschel gab hierzu die Antwort: Jesus war auf dem Berg und habe für die Jünger gebetet. Dann ging er zu ihnen. Genauso trete Jesus auch für uns am Thron Gottes ein. Er komme zu uns mit den Worten "Fürchte dich nicht". Der Bezirksapostel äußerte den Wunsch an

die Gemeinde, dass ein jeder erleben könne, dass Jesus sich an seine Zusage hält: "...ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." (Matthäus 28,20).

**Ich bin bei euch**

Apostel Thorsten Zisowski griff in seinem Predigtbeitrag das Bild von dem betenden Jesus auf dem Berg auf. Jesus habe die Jünger während der ganzen Zeit gesehen. Das gelte auch für uns: "Jesus sieht dich, er kennt dich und er kennt deine Not. Nimm das mit." so der Rat des Apostels an die Gemeinde.

**7. August 2026**

Text: Britta Leippe
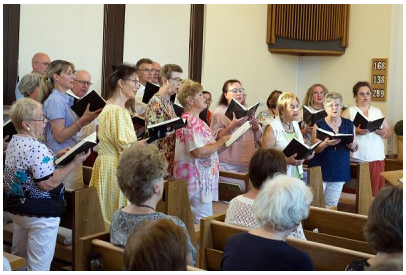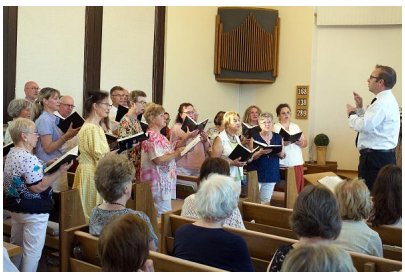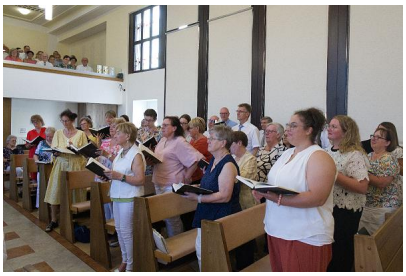
Fotos: Peter Prengel















